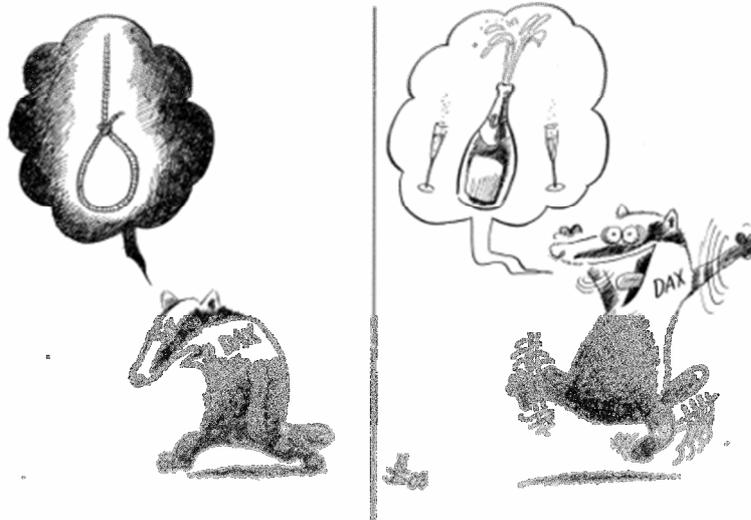


Kurzfassung (Long Term: Zeitraum größer 1 Jahr):

Bärenmarkt

oder

Bullenmarkt?



Meine persönliche Meinung, welches Szenario (A Fortsetzung Bärenmarkt, B neuer Bullenmarkt) sich am Markt durchsetzen wird:

Szenario A: Wenn sich die Vernunft durchsetzt, endlich gespart wird und eine Rezession als natürliche Konstante im Wirtschaftszyklus akzeptiert werden sollte, ja dann bekommen wir einen echten Bärenmarkt.

Szenario B: Wenn aber doch weiter exzessive Schuldenpolitik, Money Printing und diverse QE angetrieben werden, dann eben Inflation und die Märkte up and away.

Ein kurzer Blick zurück auf 2013:

Bullisches EW-Szenario hat sich 2013 durchgesetzt ⇒ Bullenmarkt!

Und der Ausblick für 2014?

Ein Blick auf einen langfristigen Aktienchart genügt, um zu erkennen, dass sich Börsenkurse in großen Zyklen bewegen.

Wichtige Einflussfaktoren auf die Aktienmärkte sind – zum Beispiel Wirtschaftszyklus, monetäre Rahmenbedingungen, Stimmung der Marktteilnehmer und technische Indikatoren, sowie Zyklen.

Die Stimmung der Marktteilnehmer war 2013 ein wichtiges betrachtetes Thema.

Das nachfolgende Thema wird näher untersucht:

Ausblick auf die Finanzmärkte – die letzte Phase des Aktienmarktzyklus (Anlage A zu Aktien Teil II)

Die Kernaussage für 2014: Es wird kein einfaches Jahr.

Langfristszenario Long Term (Zeitraum größer 1 Jahr):

1. Anleger-Matrix

Die Anlegermatrix soll ein Hilfsmittel sein, wie an den Märkten investiert wird.

Es ist sinnvoll, immer in Richtung des Primärtrends und der Trendstärke zu handeln.

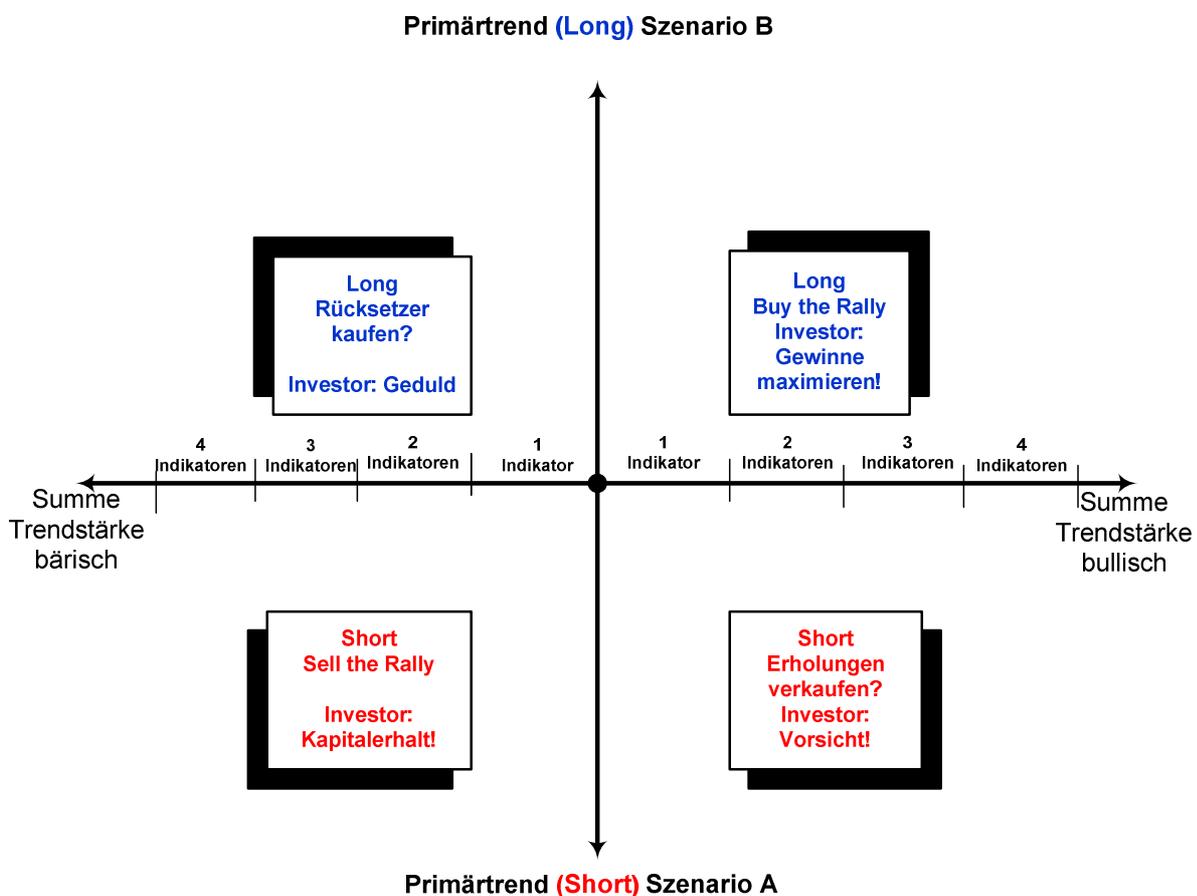
Die Kombination aus Primärtrend und Trendstärke ergibt die Anleger-Matrix.

Nachfolgend die aktuelle Anleger-Matrix (Stand 30.06.2014):

Primärtrend DAX: Long

Trendstärke: +4 (Buy the Rally)

Größere Rücksetzer kaufenswert.



1. 1.Trendüberwachung langfristig (Stichtag 30.06.2014)

1.1.1. Primärtrend

Wie wird der Primärtrend (Long/Short) ermittelt.

Der DAX ist im Shortmodus, wenn der DAX-Stand auf Wochenschlusskurs 20% unter seinem letzten Allzeit-Hoch liegt.

Letztes Allzeit-Hoch am 10.06.2014: 10028,8 DAX-Punkte Schlusskurs.

Kursschwelle für Primärtrend Long/Short: 8023,4 DAX-Punkte (10028,8*0,8).

Stand DAX am 30.06.2014: 9883 DAX-Punkte

Primärtrend DAX: Long (-1,445% zum Höchststand).

1.1.2. Trendüberwachung

An den Aktienmärkten gibt es immer wieder Phasen von längerfristigen Trends (Aufwärts und Abwärts), unabhängig welches Szenario nach The Big Picture (Pkt. 2.2) momentan favorisiert wird.

Im langfristigen Zeitrahmen sind die Signale der Trendüberwachung gut geeignet für die Marktanalyse, das **Sichtbarmachen der wichtigsten Trends und deren Wendepunkte** geeignet.

1.1.2.1 Modell Trendüberwachung langfristig

Zur längerfristigen Trendüberwachung verwende ich folgendes Modell mit den nachfolgend aufgeführten Indikatoren.

Indikatoren:

Indikator	30.06.2013	Wert	Bemerkung
SP 500, EMA 13,34	Buy (Bullisch)	+1	Wochenchart \$SPX
Ratio Zinsen/Aktien MA 65	Buy (Bullisch)	+1	Ratio \$UST:\$SPX
NYSE AD-Linie MA 40	Buy (Bullisch)	+1	Wochenchart \$NYAD
Coppock-Indikator SP 500	Buy (Bullisch)	+1	Monatschart Coppock
Zinsdifferenz USA 10j minus 3M T-Bills	Buy (Bullisch)		Steilheit (Rezessionsgefahr)
Summe Signale Trendstärke		+4	

Anmerkungen:

a) Zinsdifferenz USA10j minus 3M T-Bills (3-Monats-Tagesgeld)

Am 09.08.2011 hat die US-Notenbank angekündigt, bis Mitte 2013 die Leitzinsen in der Spanne Null bis 0,25% zu belassen.

Deshalb wird die Zinsdifferenz USA 10j minus 2j als Indikator herangezogen für die Betrachtung der Steilheit der Zinsstrukturkurve ⇒ Ersatz Coppock-Indikator S&P 500.

b) Coppock-Indikator

Der Indikator Zinsdifferenz USA 10j minus 2j wird ersetzt durch den Coppock-Indikator des S&P 500 ersetzt, der auf einem Chart in Monatsbasis ermittelt wird.

Die Zinsen werden besonders im kurzfristigen Bereich durch die Notenbanken stark beeinflusst. Deshalb Ersatz des Zinsindikators durch den Technikindikator Coppock S&P 500.

Die Daten über die Zinsdifferenz werden aber weiterhin erfasst, aber fließen momentan nicht in die langfristige Trendüberwachung ein.

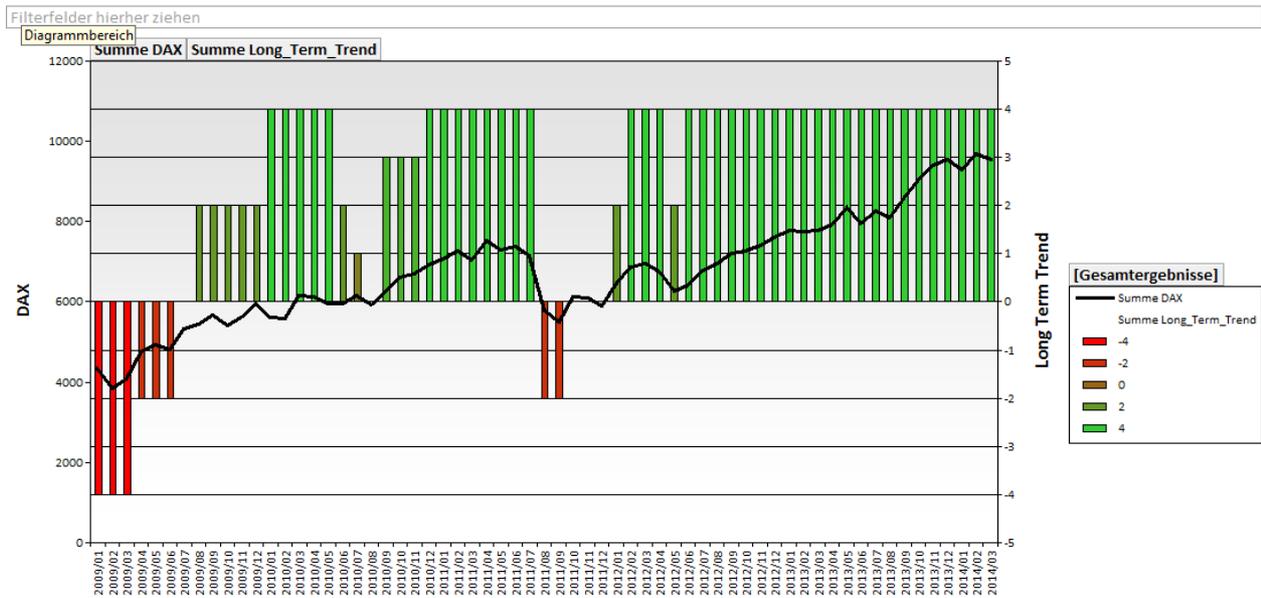
Erläuterungen zum Coppock-Indikator: Die Coppock-Kurve ist ein geglätteter Momentumindikator.

Für den Teilindikator Coppock wird aus einem Monatschart des SP 500 eine über10 Monate gewichtete geläutete Coppock-Kurve erzeugt.

Ein Signal wird erzeugt, wenn die 0-Linie über- oder unterschritten wird. Besonders in der Zeitebene Monatschart liefert der Indikator nur wenige, aber gute und verlässliche Signale.

Chart Trendüberwachung langfristig (Zeitraum 2009 – 2014/06)

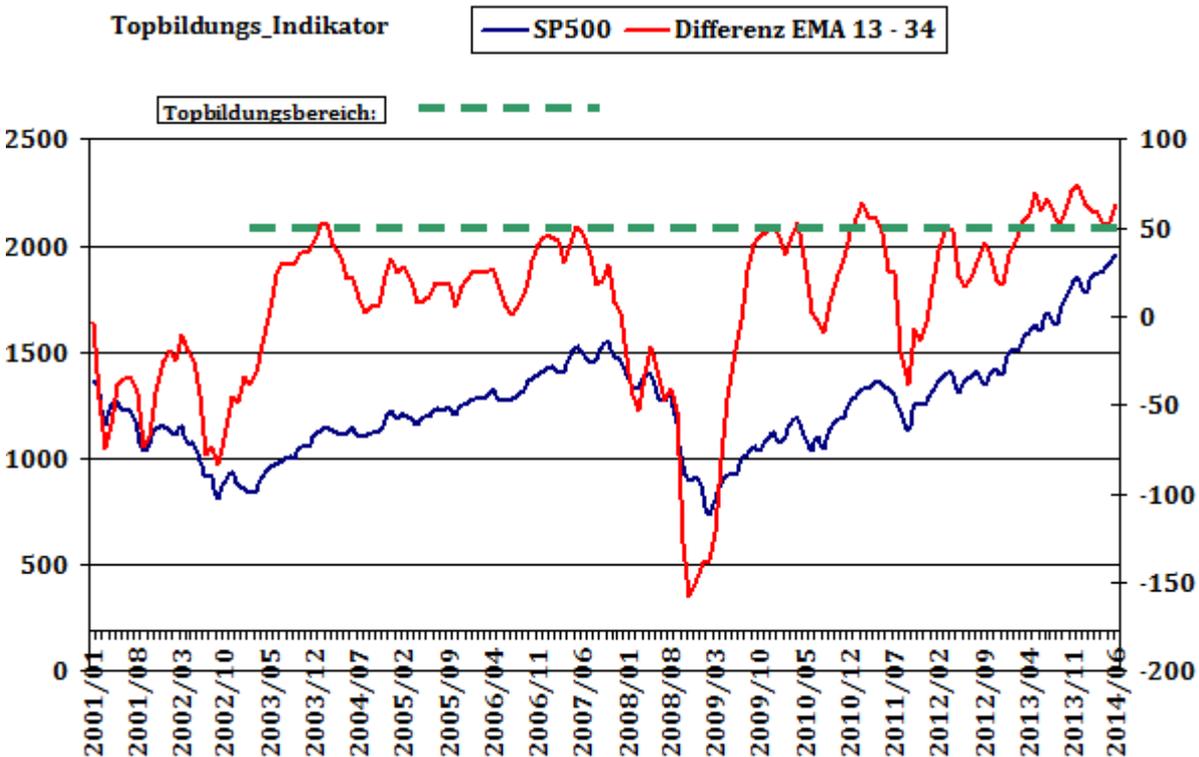
DAX und langfristige Long Term Trendüberwachung



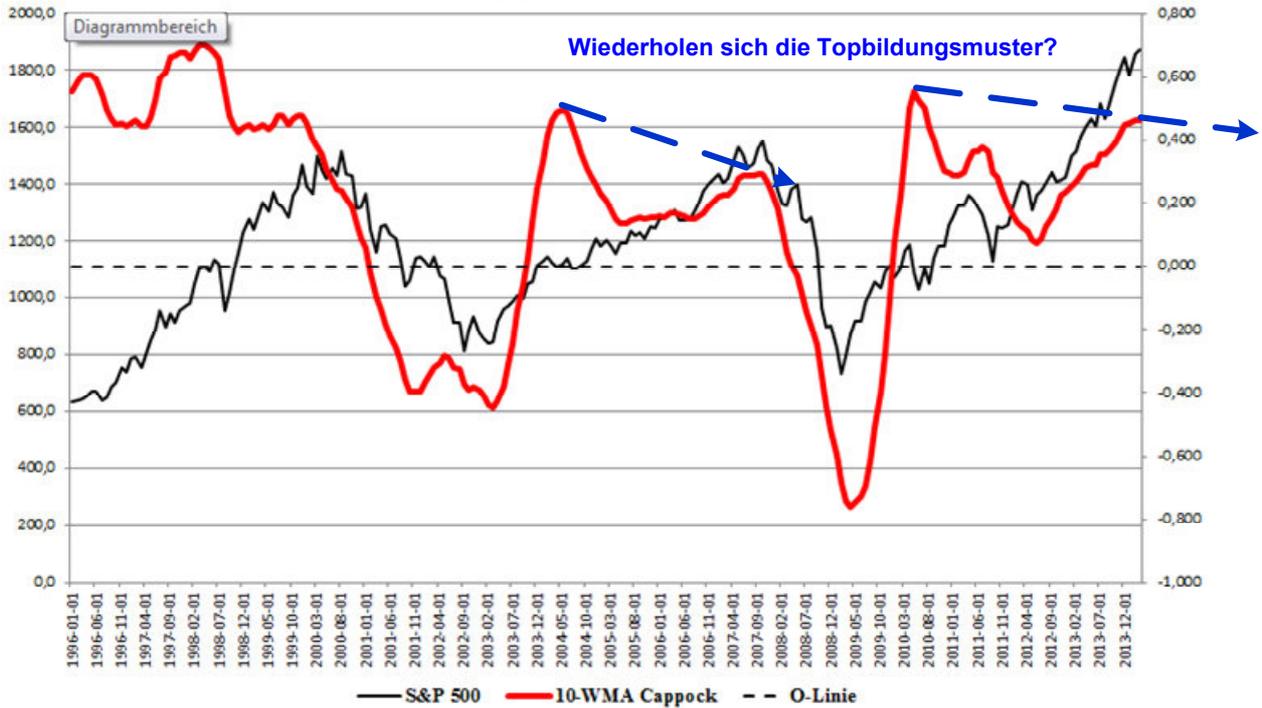
Kommentar:

Der langfristige Trend ist in Ordnung (Bullenmarkt).

Aber die Dynamik bestimmter Einzelindikatoren hat nachgelassen (Einzelindikator Differenz EMA 34 minus EMA 13 und Coppock-Indikator S&P 500) mahnt zur Vorsicht.



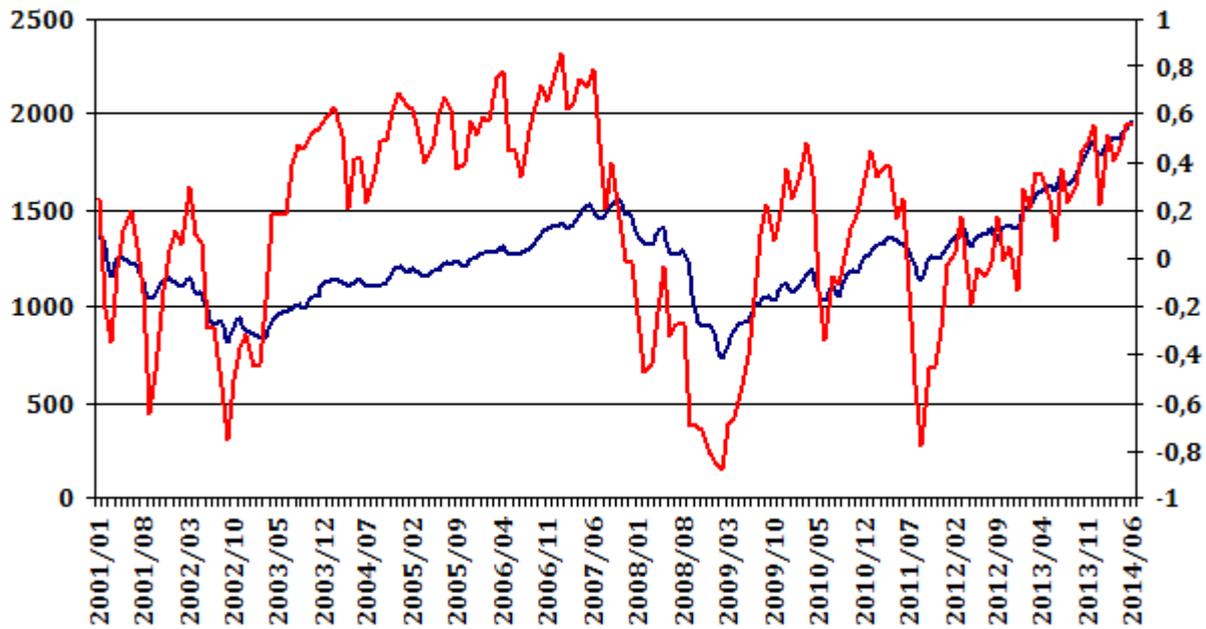
S&P 500 und Coppock-Indikator auf Monatsbasis



Risikoindikator als Timinghilfe für Trendüberwachung langfristig

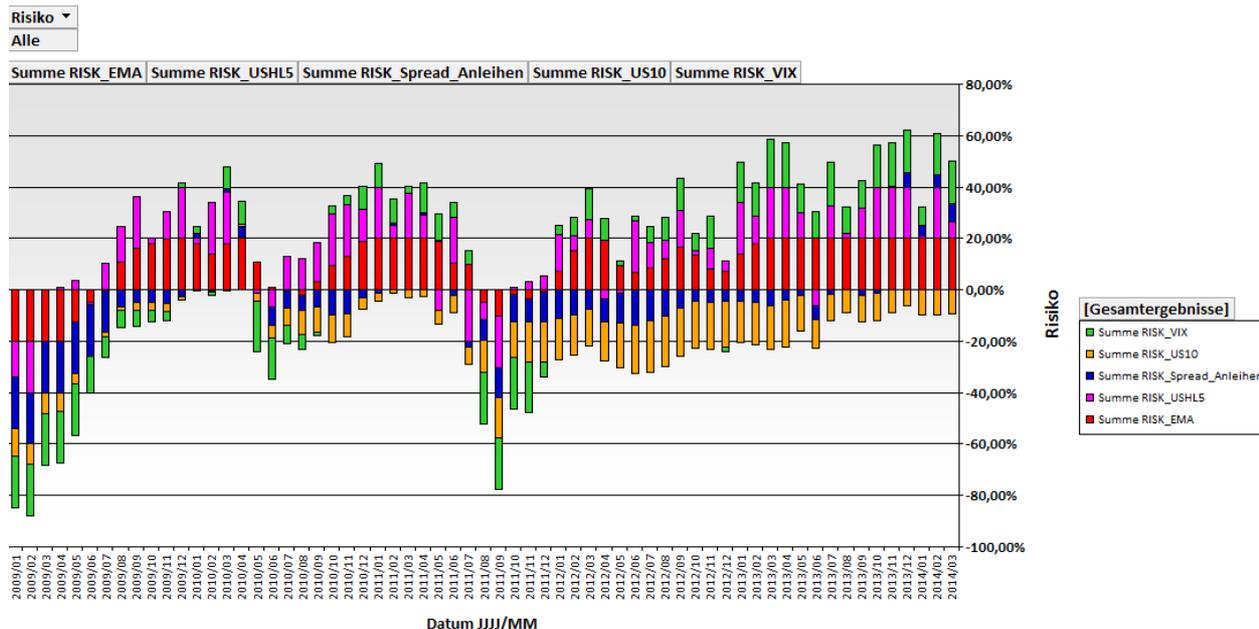
RISIKO_Indikator

— SP500 — Risiko_Indikator



Dazu Einzelkomponenten des Risikoindikators Zeitraum 2009 – 2014

Zusammensetzung des Risikos (Einzelkomponenten)



Kommentar:

Die Komponenten des Risikoindikators sind in einer „Risk-Off“ Phase!

Für eine Übertreibung fehlt nur noch dass die 10j-US-Zinsen einen positiven Risikobeitrag leisten.

1.2. Ergebnis Handelssystem auf Basis der Indikatoren Long-Term-Trend und Risiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Handelssystems für den DAX auf Basis der Indikatoren Long-Term-Trend und Risikoindikator, die monatlich erhoben werden.

Die Signale der Indikatoren Long-Term-Trendüberwachung und Risiko seit 2001			
Signal	Datum	Schlusskurs DAX	Ergebnis DAX-Punkte
Verkauf	2001/07	5861	
Kauf	2003/06	3221	
Verkauf	2008/01	6852	6852 – 3221 = +3631 DAX-Punkte
Kauf	2009/07	5332	
Verkauf	2010/07	6148	6184 – 5332 = +852 DAX-Punkte
Kauf	2010/09	6229	
Verkauf	2011/08	5784	5784 – 6229 = -445 DAX-Punkte
Kauf	2012/01	6459	Stopp-Loss: 8500 DAX-Punkte!
Verkauf			
			Summe +4038 DAX-Punkte (Stand 30.09.2013)

Kommentar: Es wurden nur Long-Signale ungehebelt (DAX-ETF) gehandelt. Bisher wurden zwei positive Ergebnisse und ein negatives Ergebnis erzielt. Das negative Ergebnis kam zustande, weil die Verluste an einem Tag zustande kamen und bereits am nächsten Tag Erholungssignale einsetzten.

Für die letzte Kaufposition in 2012/01 (Kauf bei 6459 DAX-Punkten) wurde ein Stopp-Loss Kurs von 8500 DAX-Punkten festgelegt.

Bei Unterschreiten dieser Kursmarke auf Tagesschlussbasis wird die gesamte Position verkauft, zur Vermeidung eines negativen Ergebnisses.

2. The Big Picture (Aktualisiert 30.06.2014)

Kurzfassung:

Bekommen wir einen Bärenmarkt?

Ja, es geht nur (noch) um den Zeitpunkt.

2.1. Die EW-Modelle für den S&P 500

Hinweis: In Anlage A zu Quartalsupdate Aktien Teil II Jan – März 2014 sind die EW-Modelle ausführlich beschrieben (<http://trendgedanken.de/?p=3108>).

2.1.1 EW bullische Variante

Chart S&P 500 Zeitraum 1995 – 2013 (Wochenchart)



(III) Superzyklus

I..V Zyklus

a..c Zyklus Korrekturform Flat von Superzyklus IV

In 2009 wurde mit dem Tief bei 677 Punkten im S&P 500 ein Superzyklus IV abgeschlossen. Nun läuft ab 2009 die Zykluswelle I des Superzyklus (V).

Wenn Zykluswelle I beendet ist, wird Zykluswelle II die Zykluswelle I um 38,2% bis 61,8% in Form eines ZigZag (Primärwellen [A]....[C]) korrigieren.

2.1.2. EW bärische Variante

Chart S&P 500 Zeitraum 1995 – 2013 (Wochenchart)



III Zyklus [5] Primärzyklus

[A] Primärzyklus Korrekturform Triangle von Zyklus IV

Wir sehen im Chart des S&P 500 ab dem Jahr 2000 ein Dreieck in Form eines „expandierenden Megaphones“.

Die Korrektur läuft als Korrekturform „Triangle“.

2.2. Zusammenfassung

Ab Ende Juli 2014 wird es spannend!

Dann läuft eine zeitliche Komponente ab, welche das bärische EW-Modell des S&P 500 erfüllen muss.

Im Klartext bedeutet dies, dass der S&P 500 auf Monatsschlussbasis bis 2002 Punkte (Fibo-Level 100% bezogen auf Tiefpunkt März 2009 bei 667) bis Ende Juli 2014 steigen darf und danach eine Abwärtsbewegung einsetzt, welche diesen Hochpunkt nicht mehr überschreitet. Danach gilt es ca. ein halbes Jahr bis Ende 2014 abzuwarten, ob die Topbildungsphase bestätigt wird durch dauerhaft niedrigere Kurse!

Interessant ist auch der Coppock-Indikator auf Monatsbasis für den S&P 500.

Nachfolgend ein Auszug aus den Berechnungen:

Berechnungsmodell Coppock-Indikator S&P 500 auf Monatsbasis				
Datum	a) S&P 500	Coppock-Ind.	b) S&P 500 Unchanged Coppock	Bemerkung Diff. b) – a)
31.03.2014	1872	0,462	1884	12
30.04.2014	1884	0,453	1919	35
30.05.2014	1923	0,448	1946	23
30.06.2014	1960	0,438	2006	46

Erläuterungen:

S&P 500 Unchanged Coppock, Wert für den S&P 500 der auf Monatschlusskurs überschritten werden muss, damit der Coppock-Indikator weiter steigt.

Nach den Werten von 30.06.2014 bedeutet dies, dass der S&P 500 mindestens 2,35% bezogen auf den Monatsschlusskurs von 1960 Punkten auf über 2006 Punkte ansteigen muss, um diese kritische Divergenz zu überwinden.

Der S&P 500 Coppock-Indikator auf Monatsbasis hat nicht viele Signalpunkte, aber sehr zuverlässige. Der sinkende Coppock-Indikator in Verbindung mit dem Wert des S&P 500 Unchanged Coppock für 30.06.2014, der mit 2006 in der Nähe des Fibi 100% Levels mit 2002 Punkte des S&P 500 bärische Variante gut übereinstimmt.

Fazit:

Egal welches EW-Modell sich für den S&P 500 durchsetzt, wir sind in der letzten Phase des Bullenmarktes.